

#Lese-  
Checker\*in ✓

# Tierisch was los!

Die  
Abenteuer  
des Super-  
Pupsboy

NINA & JENS  
GEORGE & KRAMER

SPIEGEL  
Bestseller-  
Autorin

PLANET!



# Tierisch was los!

#lese-checker in ✓

Die Abenteuer des Super-Pupsboy

NINA & JENS  
GEORGE & KRAMER

SPIEGEL  
Bestseller-  
Autorin

PLANET!









NINA & JENS  
GEORGE & KRAMER

# Tierisch was los!

Die  
Abenteuer  
des Super-  
Pupsboy



mit Illustrationen  
von Horst Hellmeier

**PLANET!**

**PUPS-ALARM!**

Auf jeder Seite steigt  
die Pupswolke höher und  
du siehst, wie viel du  
schon gelesen hast!



Die mehrfach ausgezeichnete internationale Bestsellerautorin **Nina George**, geboren 1973 in Bielefeld, schreibt seit 1992. Ihr Roman »Das Lavendelzimmer« wurde in 36 Sprachen übersetzt und eroberte weltweit die Charts. Sie lebt in Berlin und in der Bretagne. Seit Juni 2019 ist Nina George Präsidentin des European Writers' Council.

**Jens J. Kramer**, Jahrgang 1957, studierte in Berlin Ethnologie und Publizistik. 1999 debütierte er mit einem historischen Roman. Als Jo Kramer schrieb er romantische Komödien, als Mike Schulz Krimikomödien und zusammen mit seiner Ehefrau Nina George ist er Jean Bagnol. Kramer ist Mitglied des deutschen PEN-Zentrums und seit 2017 Vorsitzender des SYNDIKAT e.V.



**Horst Hellmeier** ist ein österreichischer Illustrator und Comic-Enthusiast. Er illustriert Bücher aller Art und wenn er nicht gerade für ein Buchprojekt zeichnet, spaziert er gerne durch den Wald. Mit seiner Freundin lebt er im Grünen.

Mehr über unsere Bücher, Autor\*innen und Illustrator\*innen unter: [www.planet-verlag.de](http://www.planet-verlag.de)

Mehr zu den Büchern aus der #LeseChecker\*in-Reihe unter: [www.lesechecker.de](http://www.lesechecker.de)





## SCHOLLERGROLLER- KNAPPALONNNGGGG!

Also, dieser **Pups** hatte es echt in sich. In meinen Ohren dröhnte es, als hätte ich den Kopf unter die Kirchenglocke gesteckt. **So was von peinlich!** Ich schielte zu Sam, die neben mir im Badeanzug auf dem Bootssteg vom alten Johann hockte und mich mit ihren funkelnden Hasel-Augen genau beobachtete. Neben ihr stand die Brotdose mit dem **SPINAT**, den sie für unser **supergeheimes Pupsperiment** gekocht hatte.



»Und? Riechst du was?«, fragte ich sie.





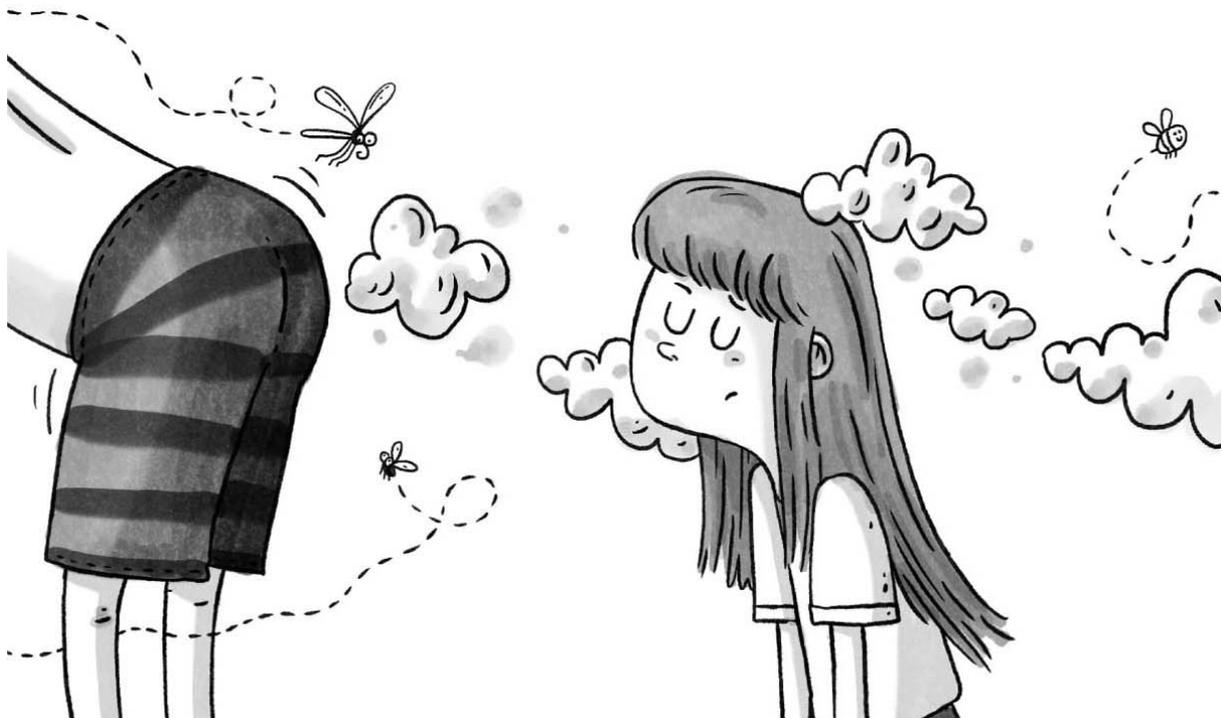
Sie hielt die Nase in die Luft. Ich hatte mich extra in Windrichtung gedreht.

»**Nö.**«

Ich wandte mich an Blümchen, der neben Sam saß.

»Und du?«

»**Negativ**«, antwortete mein bester Kumpel, ohne den Blick von seiner Stoppuhr zu nehmen. Auf den Knien seiner Shorts mit den vielen Taschen balancierte er einen Schreibblock, in der Hand einen Bleistift. Blümchen sollte unser



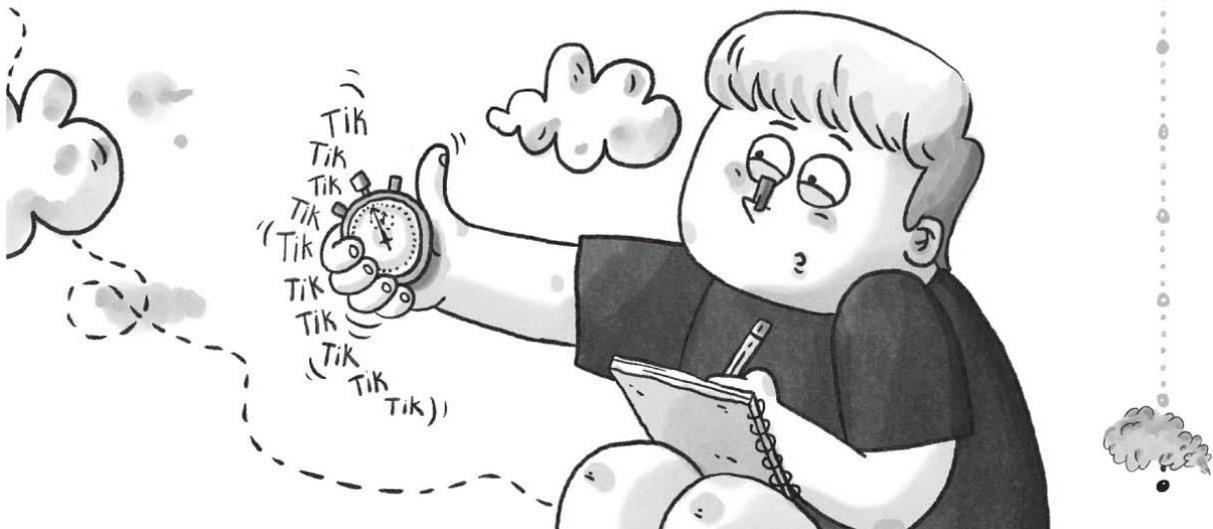




**Pups-Experiment** dokumentieren.  
»Im Dienste der Forschung.« Hat er jedenfalls gesagt. Ich glaube aber, er war einfach nur **sehr, sehr froh**, dass er nicht aktiv daran teilnehmen musste. Ich meine, Blümchen hat so was gemurmelt wie: »Ich muss mich ja auch nicht in die **heiße Pfanne** legen, um zu wissen, wie sich ein Schnitzel fühlt.«

Ich sah, wie er unter »Akustik« eintrug:  
»Güteklasse 1.«

**»Flatulenz-Temperatur?«**







»Wie bitte, was?«

»Herrje. Ob's warm war. Daran lässt sich der Methangas-Gehalt ermitteln. **Je wärmer, desto leichter entflammbar** und desto stärker die Wirkung.«

»Ach so. Ziemlich warm«, antwortete ich.



»**Aroma?**«, fragte er.



»**POPCORN**«, antwortete ich. »Eindeutig.« Außerdem wurde die Welt um mich herum, auch Sam und Blümchen, unscharf. Als würde ich durch ein schlecht geputztes Brillenglas schauen. Aber jetzt beunruhigte es mich nicht mehr wie beim ersten Mal. War das echt erst eine Woche her, seit wir unsere **supergeheimen Pupsperimente** durchgeführt haben, und **ich jede Menge Chaos** angerichtet hatte? Stinknormal war echt anders ...

»Dann los!« Sam sprang auf. Sie konnte es gar nicht erwarten, loszulegen und diesmal hautnah mit dabei zu sein. **Die traute sich echt**





**was** – denn noch wussten wir nicht, ob es klappen würde ...

Ich nahm Anlauf und hüpfte kopfüber ins Wasser. Kaum war ich untergetaucht, klärte sich mein Blick. Und mein Gesicht war trocken. **Oh du heiliger Furzerich** – es funktionierte!

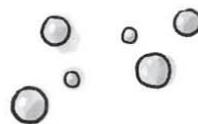
»Ja!«, jubelte ich und atmete in der nach **POPCORN** duftenden Luftblase, die mich unter Wasser umgab.

Neben mir **PLATSCHTE** es. Sam! Sobald sie dicht genug war, griff ich nach ihrer Hand und zog sie zu mir.

○ Sie riss die Augen auf und lachte. »Es stimmt wirklich«, rief sie und schnappte sich meine Hände, um nicht wieder aus der **Pupsblase** herauszugleiten.

»**Jetzt geht's erst richtig ab**«, sagte ich.  
»Halt dich an meinen Schultern fest.«

Sam juchzte vor Vergnügen, als ich, schnell wie ein Flitzefisch, mit ihr durch das Seewasser



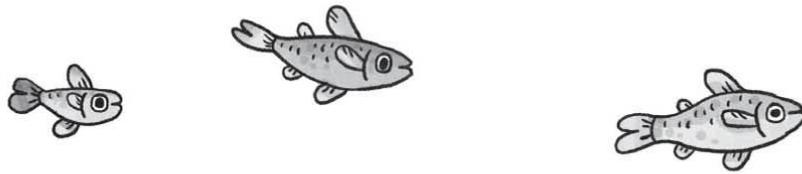


schoß. Dabei brauchte ich kaum die Arme zu bewegen. Ich neigte mich in eine Richtung, und das Wasser schien mich regelrecht **dorthin zu ziehen**. Ich trieb uns nur durch gelegentliche Fußbewegungen an, und: **flitz!**

Wir glitten rasch bis auf den Grund des Sees, wo Pflanzen einen sich hin und her wiegenden Unterwasser-Dschungel bildeten. Zwischen ihren Ranken schwammen Fische, die uns **verduzt** anstarrten. Wir entdeckten ein verrostetes Fahrrad, an dessen Lenker Grünzeug wucherte.







»Da hat jemand wohl vergessen, wo er sein Rad geparkt hat«, meinte Sam mit einem Glucksen in der Stimme.

»Wir rufen ihn mal«, schlug ich vor und betätigte **die Klingel**.

Es erklang ein ratschendes Geräusch, das sich in der Stille dieser Unterwasserwelt unheimlich anhörte. Das fanden die kleinen Fische wohl auch, denn sie stoben alle davon.

»Wir haben ihre Schwimmschule erschreckt«, flüsterte ich Sam zu und drehte mich zu ihr um.

**NANU?** Sie schaute in eine ganz andere Richtung. Und sie sah erschreckt aus.





Mit einem ängstlichen Beben in der Stimme sagte sie: »Da ist was.«

»**Wo denn? Was?**« Ich strengte mich an, etwas hinter den Schlingpflanzen im Wasser zu erkennen.

**Da!**  
**Etwas Dunkles!**



Ich versuchte, meinen Blick auf diesen Schatten zu fokussieren. Doch es gelang mir nicht. **Oh nein!** Auch die Unterwasserwelt sah mehr und mehr verschwommen aus!

»Achte auf den Moment, wenn die **Wirkung nachlässt** und du wieder normal Luft holen musst«, hatte Blümchen mir eingeschärft. »Sonst hätte ich ziemlich viel zu erklären, wenn ich ohne euch nach Hause komme.«

»**Sam. Wir müssen hoch.**«

»Ja, bitte«, gab sie zurück, und es hörte sich ängstlich an.



Ich richtete mich auf, schaute nach oben, stieß mich mit dem Fuß ab – nichts. Das Wasser schien mir nicht mehr zu gehorchen. Die Wirkung des **SPINAT-Pupses** ließ rasch nach.



»Hol schnell Luft«, rief ich Sam zu und begann, mich mit kräftigen Schwimmbewegungen nach oben zu arbeiten. Sam trat auch ordentlich Wasser wie ein Frosch. Schon fühlte ich die ersten Tropfen auf dem Gesicht. **Ohneinohein**, und weit und breit kein **Pups**, wenn man ihn mal braucht.

**Endlich!** Noch ehe uns die Luft ausging, durchbrachen wir die Wasseroberfläche. Strampelnd und schnaufend schauten wir uns um. **Uiuui.** Wir waren ganz schön weit vom Steg entfernt.

Von dem Steg, und Blümchen, und ...

**AUWEIA.**

Und dem Mann, der neben unserem besten





Freund stand! Er hatte einen kleinen Hund dabei. Alle schauten zu uns herüber.



»**Wer ist das denn?**«, fragte Sam panisch.

»Das ist der alte Johann«, riet ich. »Wir müssen uns wohl **eine Ausrede** einfallen lassen, was wir am Sonntag auf seinem Grundstück machen!«

»Erst mal müssen wir ziemlich weit schwimmen«, gab Sam zurück. »Schade, ich hätte gerne wieder so ein Wassertaxi gehabt. **Mann, das war vielleicht 'ne tolle Fahrt!**«



Vergessen war der dunkle, unheimliche Schatten in der Tiefe unter uns. Oder?

»Du, Paul«, meinte Sam, während wir uns brustschwimmend Richtung Steg bewegten. »Da unten, **da war wirklich was.**«

»Ja«, murmelte ich. »Und ich weiß nicht, ob ich herausfinden will, was das ist.«





Als wir an der alten Stegleiter aus dem See kletterten, wurden wir erst mal **ordentlich angebellt**. Der Hund, ein braun-weiß gefleckter Terrier mit lustigen Ohren, die halb nach vorne hingen, ging Johann zwar nur bis zu den Knien. Er tat aber so, als wollte er uns alle mit **einem Happs** verspeisen.

»**Ruhig, Hilde**«, sagte Johann. »**Sitz!**« 

Sofort verstummte der kleine Kerl oder besser: die kleine Kerlin und hockte sich neben Johann nieder.

Der alte Johann musterte uns schweigend mit hinter dem Rücken zusammengelegten Händen.

Jetzt würde es bestimmt **jede Menge Stunk**

